



1972 - 2012: Macht mit beim Bildband zu 40 Jahre Südkurve München!

Im Sommer nächsten Jahres steht ein - vor allem für uns Bayernfans - besonderes Jubiläum an! Seit dann schon 40 Jahren ist die Südkurve die Heimat der Fans - vom Olympiastadion bis zum Stadion am Kurt-Landauer-Weg in Fröttmaning!

Zu diesem Anlass planen wir ein Buch mit jeder Menge Bildern aus 40 Jahren Südkurve herauszubringen! Und dazu brauchen wir Eure Hilfe!

Habt Ihr Bilder zuhause, in Eurem Fanclub oder bei befreundeten Fans? Von rot-weißen Fahnenmeeren im Olympiastadion, der Laola-Welle, den früheren Überrollfahnen, besonderen Einblendungen auf unserer Anzeigetafel oder von Choreografien?

Könnt Ihr uns mit Nahaufnahmen von Szenen aus der Südkurve helfen - sei es von Euren Kutten oder den früheren Trommlern? Habt Ihr Bilder von Torjubeln in der Kurve, von den Platzstürmen nach den Titelgewinnen, von früheren Spielern, die mit der Kurve feiern oder noch was ganz anderes?

Auch soll in dem Buch auf die Südkurve bei besonderen Heimspielen der letzten 40 Jahre eingegangen werden. Aufnahmen von und in der Südkurve vom ersten FCB-Heimspiel gegen Schalke 04 im Jahre 1972, vom ersten Europapokalspiel 1972 im Olympiastadion gegen Galatasaray, von den Halbfinalspielen im Europapokal von 1974 bis 1976, vom Hinspiel um



den Weltpokal gegen Cruzeiro Belo Horizonte 1976, vom DFB-Pokalspiel zwischen den Profis des FC Bayern und den Bayern Amateuren im Januar 1977, von den weiteren besonderen Europapokalabenden gegen Liverpool (1981), ZSKA Sofia (1982), Real Madrid (1987), SSC Neapel (1989) oder vom Hinspiel um dem UEFA-Pokal gegen Girondions Bordeaux 1996 um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Auch die Derbies sollen natürlich nicht zu kurz kommen...

Neben Bildern von und aus der Südkurve sind wir auch über Zeitungsausschnitte mit Berichten und Bildern von der Südkurve dankbar!

Fragt in Eurem Fanclub und bei Euren Bekannten nach, stöbert in der freien Zeit zwischen den Jahren in Euren Fotoalben und helft mit! Lasst uns gemeinsam ein in Deutschland bisher einzigartiges Buch über die Geschichte unserer Südkurve verwirklichen!

Ziel ist es, einen Bildband zu erschaffen, den Jung und Alt immer wieder gern in den Händen haben und in Erinnerungen schwelgen können.

Sprecht uns am Streetworkbus oder im Stadion an, meldet euch per Email (suedkurve1972@fcbayern.de) oder schreibt uns einen Brief an Südkurve, Postfach 701622 in 81316 München.





(Die Bilder sind von der Facebook-Seite von „Münchner Bande“, ein Buch eines Bayernfans über seine Erlebnisse beim Fußball und mehr. Schaut mal rein!)



Schon vorab vielen Dank für Eure Unterstützung und Mithilfe!

Südkurve - Das Herz schlägt rot!

Spruchbänder beim Spiel FC Bayern - Werder Bremen (03.12.11)

In der Südkurve zeigten wir heute aus aktuellem Anlass zwei Spruchbänder zu fanpolitischen Themen.

"1 JAHR PYRO-KAMPAGNE - FAKTEN AKZEPTIEREN - CHANCEN NUTZEN - STATT STUR KRIMINALISIEREN"

Dass die Pyro-Kampagne in diesen Tagen ihr einjähriges Jubiläum feiert, erklärt sich von selbst. Unserer Meinung nach sind Verbände und ein Teil der Medien in Bezug auf die Kampagne derzeit leider auf dem Holzweg, da sie alle Gespräche abgebrochen haben und nur noch STUR kriminalisieren. Stattdessen sollten sie die Fakten akzeptieren. Derzeit finden trotz und/oder wegen des unverschämten Verhaltens des DFB so viele schöne und beeindruckende Pyro-Shows statt wie nie. Pyro in den Fanblöcken IST Fakt und lässt sich offensichtlich nicht einfach verbieten. Weiter ist Fakt, dass es konstruktive Gespräche und auch Abmachungen und Versprechen gab und eben nicht nur eine "Geisterdebatte" geführt wurde. Auch die eigens entwickelten Konzepte der Kampagne für eine Legalisierung von Pyro-Technik und einen regelkonformen

Umgang gemäß der rechtlichen Vorgaben sind FAKTEN. Die CHANCEN eines konstruktiven und zielorientierten Dialogs über die Legalisierung von Pyro-Technik liegen in einem dadurch sichergestellten vernünftigen und ungefährlichen Umgang mit Pyro, der Stärkung von Selbstregulierung in den Fankurven und einem gegenseitigen Vertrauensgewinn zwischen Fans und Offiziellen im Sinne des gemeinsamen Interesses Fußball.

"DYNAMO WIRD BESTRAFT - FÜR EURE HETZ-KAMPAGNE - GEGEN DEN POKALAUSSCHLUSS"

Einiges, was von Fanseite aus beim Spiel Dortmund - Dresden passiert ist, scheint zumindest diskutabel zu sein. "Scheint", weil es uns nicht möglich ist, uns ein abschließendes Bild von den Geschehnissen zu machen, da wir keine unabhängigen Informationen darüber bekommen können, was wirklich passiert ist. Denn die Berichte der sogenannten "Presse" zu den Vorkommnissen und die Statements sogenannter "Funktionäre" dazu sind alles andere als "unabhängig". Sie sind parteiisch, da sie Teil der Hetzkampagne sind. Die Berichterstattung über das Spiel - für diese Einschätzung brauchen wir die eigenen Erfahrungen mit diesen Mechanismen nicht mal, der Schluss liegt so nah - hat offensichtlich mit Kalkül und maßlos übertrieben. Natürlich muss manches Fanverhalten hinterfragt werden. Zum Beispiel das Werfen von Pyro auf das Spielfeld und das Zünden von Böllern hat



den Faninteressen einen Bärendienst erwiesen. Wir sind überzeugt davon, dass es in der Dresdner Fanszene genug Leute gibt, die das thematisieren. Den Schuh, dieser Selbstregulierung aus der Fanszene heraus einen großen Teil der Argumentationsgrundlage entzogen zu haben, muss sich aber der DFB anziehen. Mit seinem Umgang mit der Pyro-Kampagne hat er die Geschehnisse mit zu verantworten.

Darüber, dass der Ausschluss aus dem Pokalwettbewerb in gar keinem Verhältnis mehr steht, ein Akt der unzulässigen Sippenhaft und Kollektivbestrafung ist und jeglicher Verhältnismässigkeit spottet, brauchen wir uns hoffentlich mit keinem vernunftbegabten Menschen mit etwas Gerechtigkeitsempfinden unterhalten. Offensichtlich haben die Vorkommnisse, nein vielmehr die „Berichterstattung“ darüber und die Konsequenzen daraus gerade prima ins Bild gepasst um von den eigenen Fehlern abzulenken und sich aus der Ecke zu manövrieren, in die sich der DFB durch den Umgang mit der Pyro-Kampagne selber gestellt hat.



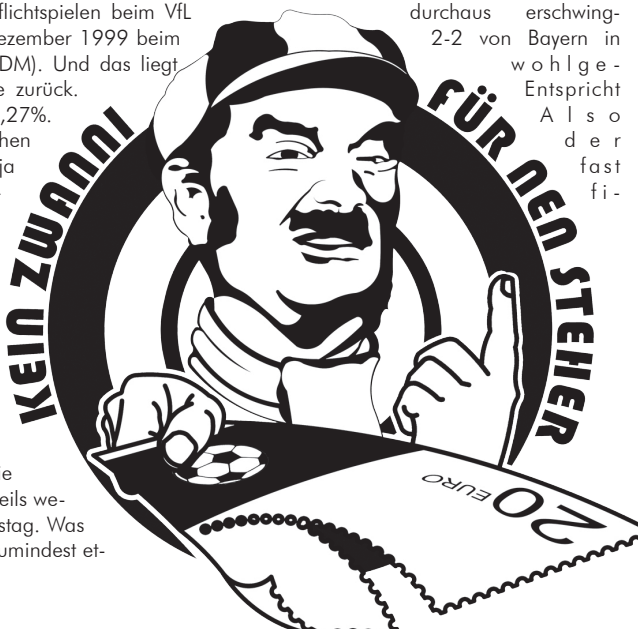
Die Dresdner Fans selber zeigten eine beeindruckende Reaktion, zu finden auf der Seite von Ultras Dynamo bei den Fotos vom Heimspiel gegen den FSV Frankfurt (<http://ultras-dynamo.de/ud2010/gallery/category/218>).

Ein etwas älterer Artikel ist in dem Zusammenhang auch nochmal lesenswert: www.publikative.org/2011/10/26/sogenannter-journalismus-wie-erzahle-ich-fussballrandale

Auswärtsspiel in Bochum - Fußball bald nur noch für Reiche?

Auch in dieser Saison behält ProFans München wie gehabt die Kartenpreise bei Spielen des FC Bayern München im Auge:

Zum Jahresabschluss am Dienstag geht es für den FC Bayern vier Tage vor Weihnachten ins altbekannte Bochum, wo es für unsere Elf die nächste Runde im DFB-Pokal zu bewältigen gilt. Der Stehplatz kostet 15 EUR, also ebenso viel wie im Dezember 2009, bei unserem bislang letzten Ligaspiel im Ruhrstadion. Auch im Vergleich zu den vorvergangenen Pflichtspielen beim VfL Bochum, kostete doch sogar die Karte im Dezember 1999 beim Bochum bereits mehr als 10 EUR (20 DM). Und das liegt merkt mittlerweile mehr als zwölf Jahre zurück. demnach einer Inflationsrate von 3,27%. im ganz groben Rahmen des 2-3-fachen realen Inflationsrate, was mittlerweile ja schon die Ausnahme im deutschen Profussball darstellt. Leider, wohlge-merkt. Jedoch: mit Ausnahme des letzten Jahres war der Preis für den Gästeblock eines DFB-Pokal Achtelfinales die vergangenen Jahre nie teurer als dieses Mal. Mussten wir für unser Beiwohnen des 6-3 Sieges des FCB letzte Saison im Achtelfinale in Stuttgart noch 23 EUR blechen, so kostete der Eintritt in Frankfurt 2009 (14 EUR), wiederum in Stuttgart im Januar 2009 (15 EUR) sowie in Wuppertal Anfang 2008 (11 EUR) jeweils weniger als der Preis am kommenden Dienstag. Was den Kartenpreis in Bochum dann doch zumindest etwas relativiert.



6. Dezember 2011

ANMELDUNG UND AKTIONS- SPIELTAG FANKONGRESS

Wie Ihr alle wisst, findet am 14. und 15. Januar in Berlin der FANKONGRESS 2012 statt. Wir haben bisher einen optimal geeigneten, zentralen und beeindruckenden Veranstaltungsort organisiert und ein ansprechendes Programm auf die Beine gestellt. Damit Ihr Euch ein Bild machen könnt, den Veranstaltungsort findet Ihr unter www.kosmos-berlin.de. Derzeit warten wir noch auf einige Zusagen von Referenten und Diskussteilnehmern. Die bisherigen Zusagen versprechen aber schon jetzt einen sehr interessanten und inhaltsstarken Fankongress. Gerade im Hinblick auf die jüngsten Debatten rund um das Geschehen in den Fanszenen dürfte das Zusammentreffen in Berlin sehr spannend und hoffentlich richtungsweisend werden. Wir planen, das Programm Mitte nächster Woche auf www.fankongress-2012.de zu veröffentlichen.

An dieser Stelle wollen wir noch einmal dringlich für die Teilnahme am Fankongress werben. Die Anmeldungen von Fanseite aus laufen noch etwas schleppend an. Dabei sind wir Fans es, die den Kongress veranstalten und die Gelegenheit nutzen wollen, für unsere Kultur zu kämpfen! So interessant und diskussionswürdig unsere Gäste und Experten auch sind, wir Fans machen den Kongress erst zum wirklichen Fankongress.

Viele Szenen sind bisher noch nicht angemeldet, obwohl wir von vielen wissen, dass sie kommen wollen. Auch wenn es sich dabei nur um eine Formalie handelt, bitten wir Euch, Euch bis zum 19.12.11 (am besten noch früher) anzumelden, damit wir einfach besser planen können. Das gilt auch für die bei ProFans aktiven Gruppen, die an der Organisation beteiligten etc. Ihr könnt Euch vorstellen, was ein solcher Kongress für eine logistische Herausforderung darstellt. Meldet Euch über das Formular auf <http://www.erhalt-der-fankultur.de/fankongress/bin/> an. Es ist dabei für das Akkreditierungsverfahren sehr wichtig, dass sich alle Teilnehmer persönlich eintragen! Solltet Ihr das Formular nicht aufrufen können, meldet euch bitte unter der unten angegebenen E-Mail-Adresse.

Außerdem treten wir mit einer weiteren Bitte an Euch heran. Um in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit für den Fankongress zu schaffen, sollen an den kommenden beiden Wochenenden, also 09./10./11. und 16./17./18. Dezember Aktionen für den Fankongress in den Fanblöcken stattfinden. Die genaue Ausgestaltung (Spruchbänder, Choreos, kleine Aktionen) ist Eurer Kreativität überlassen, sinnvoll wäre es, wenn die Internet-Seite des Fankongresses beworben wird. Und natürlich wäre es sinnvoll, wenn Ihr in Euren Medien, Kurvenflyern, Homepages etc. auf den Fankongress aufmerksam



macht. Es wäre weiterhin auch sehr hilfreich, wenn Ihr auf die neue Facebook-Seite des Fankongresses hinweisen könntet (www.facebook.com/pages/Fankongress-Berlin-2012/332622226753643).

Weiter bitten wir Euch darum, uns Fotos von Fankultur zur Verfügung zu stellen. Die Fotos solltet Ihr in bestmöglicher Qualität in einem Ordner hochladen und den Link fankongress@profans.de schicken. Mit Fotos von Fankultur meinen wir Bilder von Choreos, Pyro-Shows, Schalparaden, Fahnen im Block, emotionale Bilder aus den Blöcken, Reviermarkierungen, Corteos aber auch Bilder von Aktionen und Spruchbändern mit fanpolitischem Hintergrund, soziale und karitative Aktionen, Polizeieinsätze und Repression, Cover von Fanzines und Kurven-Flyern, Leuten mit Stadionverbot (zB schemenhaft vor den Toren der Stadien), Fanmassen auf dem Weg ins Stadion, Diskussionen und Veranstaltungen, Bilder die Identifikation mit dem Verein ausdrücken, Bilder die Fußball ohne Emotionen und Fans ausdrücken und und und.

**Wir bedanken uns für Euer Engagement,
lasst uns gemeinsam am Ball bleiben!**

ZUM ERHALT DER FANKULTUR!
Die Organisatoren des FANKONGRESS 2012

Neues von der Initiative "Pyrotechnik legalisieren": Offener Brief an DFB und DFL

"Sehr geehrter Herr Zwanziger, sehr geehrter Herr Rauball!

Am 2.11.2011 teilten Sie mittels einer Pressemitteilung das Ende der Diskussion um Pyrotechnik mit. Zitat: "Weiterhin nicht in Frage kommt eine sogenannte `Legalisierung` von Pyrotechnik. Bestätigt wird das Verbot durch ein vom DFB-Präsidium in Auftrag gegebenes unabhängiges Rechtsgutachten."

Wir hatten zuvor unsererseits ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches bestätigte, dass unter bestimmten Bedingungen der legale Einsatz von Pyrotechnik in Stadien durchaus möglich ist.

Eine gemeinsame seriöse Aufarbeitung der Rechtslage wäre nun durch weiteren Dialog und einen Abgleich der Gutachten möglich gewesen. Dieser Dialog war aber Ihrerseits nicht gewollt, denn trotz vorheriger Zusage blieb unsere Nachfrage bezüglich der Einsichtnahme in das Gutachten bis heute unbeantwortet. So mussten wir die einseitige Beendigung der Gespräche zwischen DFB/DFL und unserer Kampagne zunächst hinnehmen.

Danach war in der Presse u.a. von "Geisterdebatten" die Rede - Sie versuchten, die Kampagne in der Öffentlichkeit zu diffamieren. Unsere Antwort auf Ihren Konfrontationskurs entnehmen Sie der entsprechenden Pressemitteilung unter <http://www.pyrotechnik-legalisieren.de>.

Es war uns inzwischen möglich, Einblick in das von Ihnen in Auftrag gegebene Gutachten zu nehmen und es rechtlich auswerten zu lassen. Es ist nun auch klar, warum man uns und auch der interessierten Öffentlichkeit die Einsichtnahme verwehrt: Denn auch Ihr Gutachten bestätigt, dass die legale Verwendung von Pyrotechnik unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist!

Obwohl wir nun Kenntnis darüber erlangten, dass Sie nicht nur uns, sondern auch die Vereine und die Öffentlichkeit erneut bewusst getäuscht haben, geben wir Ihnen die Chance, mit uns an den Verhandlungstisch zurück zu kehren.

Dabei erwarten wir eine ehrliche Aufarbeitung der Thematik unter Zuhilfenahme unserer Konzeption, die - wie wir nun durch 2 unabhängige Rechtsgutachten feststellen durften - rechtlich umsetzbar ist.

"Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren"
Gutachten-Auszüge:

Im "Rechtsgutachten zu den Möglichkeiten eines begrenzten Einsatzes von Pyrotechnik in Fußballstadien" (in Auftrag gegeben durch den DFB) wird bestätigt, dass der "begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien" unter "einschränkenden Voraussetzungen möglich" ist.

Diese Voraussetzungen enthalten, dass der Antrag durch den Verein gestellt, der Stadionbetreiber seine Zustimmung erteilt und das Einvernehmen und die Zustimmung "aller für die Sicherheit und Ordnung örtlich zuständigen Behörden" bestehen.

Des Weiteren werden geeignete, namentlich bekannte Personen, Sicherheitsabstände, ausgewiesene Zonen, bestimmte Zeiten und geeignete Pyrotechnik als Einschränkungen genannt. Über genau diese Einschränkungen hatten wir mit dem DFB und der DFL verhandelt und sie für eine gewisse Testphase akzeptiert, um z.B. zumindest bei Choreographien Pyrotechnik legal einsetzen zu können.

Das Gutachten erwähnt: "auch bei Vorliegen aller gesetzlichen, behördlichen und vertraglichen Voraussetzungen steht der begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien zusätzlich unter DFB verbandsinternen Erlaubnisvorbehalt".

Genau darüber hatten wir mit DFB/DFL gesprochen (wie auch in den offen gelegten Gesprächsprotokollen nachweisbar). Wären obenstehende Voraussetzungen erfüllt, hätte der DFB gemäß seinen Sicherheitsrichtlinien eine Genehmigung nach §34 (1) erteilt.

Das Entgegenkommen ging sogar noch weiter. Wie den Gesprächsprotokollen, die uns am 13.7.2011 vom DFB in dieser Form bestätigt wurden, zu entnehmen ist: "Wenn die Einzelfälle funktionieren, soll es in den Richtlinien eine neue Anlage geben, in der das Verfahren, welches für eine Genehmigung von Pyrotechnik in Stadien nötig ist, festgeschrieben wird."

Das Gutachten des DFB befasst sich mit dem Versammlungsstättenrecht, dem Sprengstoffrecht und europarechtlichen Vorschriften und begutachtet anschließend die Handlungsmöglichkeiten. Hier werden die Erlaubnis der Feuerwehr, die Zustimmung des Betreibers, das behördliche Einvernehmen der für die Sicherheit zuständigen Behörden und die Richtlinien des DFB genannt. All diese Faktoren sind in unserer Konzeption ebenfalls berücksichtigt.

Abschließend werden die haftungsrechtlichen Regelungen besprochen. Das zivilrechtliche Haftungsrisiko wird als versicherbar benannt, ein strafrechtliches Risiko sei nicht erkennbar.

Das Gutachten ist gezeichnet am 1.11.2011.

Die Pressemitteilung des DFB wurde am 2.11.2011., 14.30 Uhr online gesetzt. Selbst wenn das Gutachten per Email zugestellt sein sollte, muss jeder für sich bewerten, ob in dieser kurzen Zeitspanne tatsächlich eine Prüfung des Gutachtens durch den DFB vorgenommen werden konnte.

Redebeitrag der Schickeria München zur Demonstration

„Police partout, justice nulle part!“

Demonstration am 10.12.2011 in München

„Vielleicht fragt sich der ein oder andere, warum Fußballfans eine Rede auf einer Demo halten, die an einen in Griechenland erschossenen Jugendlichen erinnern und gegen Repression gegen politische Gruppen protestieren soll. Auch im Stadion verstehen die wenigsten, wieso wir als Fans zu einer solchen Demo gehen. Für uns ist es aber wichtig, staatliche Repression nicht einfach hinzunehmen, wenn wir selber betroffen sind, und nicht wegzuschauen, wenn andere betroffen sind. Egal ob sich Repression gegen politische Aktivisten, Flüchtlinge, Fußballfans oder andere Randgruppen richtet. Egal, welche Form sie annimmt. In ihrem Kern basiert sie darauf, uns zu isolieren und unter Druck zu setzen. Damit ist das beste Mittel gegen Repression Öffentlichkeit zu schaffen und solidarisch zu sein. Aus diesem Grund sind wir heute hier, um uns solidarisch zu zeigen und selber darüber zu reden, mit welchen Mechanismen der Repression wir Fußballfans konfrontiert werden.

Wir Fans sind Woche für Woche mit einem riesigen Polizeiapparat und vielfältigen Mechanismen und Strategien staatlicher Repression konfrontiert, die unsere Freiheit einschränkt. Die allgegenwärtige Überwachung durch Beamte in zivil, unzählige Kameras und Einsatzhundertschaften, die uns kesseln, betrifft zwar erstmal jeden Fan, der ins Stadion geht, ist aber in erster Linie auf die aktiven Fans fokussiert, die nur einen kleinen Anteil aller Besucher ausmachen. Dabei geht es vor allem darum, den aktiven Fans Kontrolle und Macht zu demonstrieren und sie als etwas „nicht-normales“ zu stigmatisieren. Für die Fans, die auf Konfrontation mit den gegnerischen Fans aus sind, ist es ein leichtes, durch das Netz der Überwachung zu schlüpfen und sich in kleinen Gruppen in den riesigen Menschenmengen unentdeckt zu bewegen. Die totale Überwachung der organisierten Fans ist gar nicht dazu geeignet das zu verhindern. Sie ist im Gegenteil darauf ausgelegt, eben die großen organisierten Fangruppen zu gängeln und zu stigmatisieren, und nicht darauf Fanggewalt zu verhindern.

Am Stadioneingang wartet die nächste Repression auf die aktiven Fans, die mit Fahnen und Gesängen Atmosphäre in die Stadien bringen. Diese seit Jahren und

Jahrzehnten etablierten Elemente von Fankultur werden durch penible Einlasskontrollen, unsinnige Verbote und Restriktionen beschränkt oder ganz verboten. Dabei geht es wieder explizit nicht um Sicherheitsaspekte, eine solche Behauptung ist schlichtweg grotesk, sondern einzig und allein darum, die Logik der aktiven Fans zu brechen, die ihre Mannschaft unterstützen wollen, und dadurch Macht zu demonstrieren.

Manche Fans kommen gar nicht so weit. Sie dürfen aufgrund sogenannter Stadionverbote erst gar nicht ins Stadion. Stadionverbote sind die privatrechtliche Ausübung des Hausrechts durch die Vereine. Da sie über bis zu vier Jahren verhängt werden und in allen Stadien Deutschlands gelten, sind sie bestimmten Regularien durch den Verband DFB unterworfen. Sie werden aber schon bei der Eröffnung eines Ermittlungsverfahrens verhängt. Da Fußballfans aber oft in großen Gruppen unterwegs sind und im Falle von tatsächlichen oder



angeblichen Taten Einzelner schnell erstmal alle verdächtig werden und sich die Polizei der sich daraus für sie ergebenden Möglichkeiten sehr bewusst ist, werden sehr oft Stadionverbote nach dem Gießkannenprinzip gegen ganze Fangruppen verhängt. Die im Grundgesetz verankerte Unschuldsvermutung wird dabei auf den Kopf gestellt. Der Fan ist schuldig, bis er das Gegenteil beweisen kann. Auch die Art und Weise, wie bei der Praxis der Stadionverbote vertrauliche Daten und der Gegenstand von Ermittlungsverfahren zwischen der Polizei und den Vereinen ausgetauscht werden, ist eigentlich nicht mit Rechtsstaatlichkeit vereinbar.

Aber auch schon die offizielle Rechtfertigung von Stadionverboten beißt sich argumentativ in den Schwanz. Stadionverbote seien eine präventive Maßnahme, die andere Stadionbesucher schützen sollen. Dabei finden so gut wie keine Gewalttätigkeiten innerhalb der Stadien statt, die allumfassend überwacht werden. Die von Stadionverboten betroffenen Fans werden aus diesen Stadien ausgesperrt und landen da, wohin sich die quantitativ inzwischen zu vernachlässigende Gewalt verlagert hat: ins Umfeld der Stadien. Mit der Ungerechtigkeit der Stadionverbote konfrontiert und dem Erlebnis Stadion im Kreis der Freunde beraubt, entdeckt ein Teil der Betroffenen hier erst einen Fabel für das, was angeblich durch Stadionverbote verhindert werden soll. Von Prävention kann hierbei keine Rede sein, vielmehr schafft sich die Repression ihre Legitimation erst selber.

Neben den Stadionverboten sind Fans auch immer wieder mit der Datensammelwut der staatlichen Stellen konfrontiert. In der sogenannten Datei „Gewalttäter Sport“ und anderen zum Teil illegalen Dateien werden Daten von Fans, tatsächliche und angebliche Tatwürfe, persönliche Daten und allerhand interessant erscheinende Gegebenheiten mit Akribie und Fleiß gesammelt. Dabei geht es längst nicht mehr darum, angebliche Gewalttäter zu erfassen, sondern eine Datei aller Menschen zu erheben, die sich in irgendeiner Form beim Fußball organisieren und kritisch sind. Diese Datenerfassung, die sich oft nur auf Verdachtsmomente und Personenkontrollen bezieht, dient dazu, Maßnahmen mit weitreichenden Folgen für die Betroffenen wie Ausreiseverbote, Meldeauflagen, Besuche in der Arbeit oder daheim, zu rechtfertigen. Wieder ist Stigmatisierung und soziale Isolation das Ziel.

Ein nicht unerheblicher Aspekt der Repression, die darauf zielt Fans zu isolieren und derart unter Druck zu setzen, dass sie ihr non-konformes Verhalten und ihre kritische Einstellung aufgeben, ist die strafrechtliche Verfolgung von Fans. Das Netzwerk Fananwälte, ein Zusammenschluss von Anwälten, die in verschiedenen Städten Fußballfans vertreten, spricht von einer Art „Sonderstrafrecht“, das Fans schneller und härter verurteilt als vergleichbare Delikte ohne Fußballbezug. Gerichte, die zweifelhaften und widersprüchlichen Aussagen von selbst verstrickten Polizisten mehr glauben als den Aussagen von Fans und diese dann ohne Beweise zu drakonischen Strafen verurteilen, sind nicht die Ausnahme sondern der Regelfall. Auch die Justiz ist Teil des Repressionsapparats. Auch hier geht es nicht um Gerechtigkeit sondern Interessen.

Viele der Strafverfahren gegen Fans basieren auf angeblichen oder tatsächlichen Widerstandshandlungen. Widerstandshandlungen, die beispielsweise durch aggressive und herablassende Behandlung durch Polizeibeamte auf dem Weg zum Stadion oder durch empfundene Ungerechtigkeit entstehen, wenn Kleinigkeiten und Nichtigkeiten in massivem Einsatz von Schlagstock und Pfefferspray enden. Und hier schließt sich der Kreis, denn dieser Widerstand rechtfertigt neue Verbote, mehr Polizeipräsenz und Überwachung, neue Stadionverbote, mehr Gerichtsverfahren mit noch höheren Strafen und noch weniger rechtsstaatlichem Anspruch, mehr Datensammlungen und auch undifferenzierte Hetze in den Medien.

Repression funktioniert, wenn sie uns bricht. Repression funktioniert, wenn sie uns isoliert. Repression scheitert, wenn wir ihr die Stirn bieten und für unsere Überzeugungen und den Glauben an Gerechtigkeit kämpfen. Repression scheitert, wenn die Menschen solidarisch miteinander sind. Repression scheitert, wenn wir Repression nicht als persönliches Schicksal begreifen, sondern verstehen, dass sie uns alle betrifft. Immer und überall.

Repression scheitert, wenn wir das wollen!

www.schickeria-muenchen.org
www.alerta-network.org
www.fananwaelte.de
www.profans.de
www.profans-muenchen.de
<http://eaam.blogspot.de>



neu, informativ, umfangreich, aktuell
www.schickeria-muenchen.org
reinschauen lohnt sich!

GEGEN★DEN★STROM

UltraBlog der **SCHICKERIA MÜNCHEN**

Unter www.gds.blogsport.de findet Ihr ein Archiv an Texten, Hintergründen, Artikeln, Fotos und Videos rund um Ultras, Fußball, Repression und was uns sonst so interessiert oder betrifft.
Ein Blick lohnt sich ...

TERMINE

Di, 20.12. 19:00 Uhr VfL Bochum - FC Bayern

KONTAKT

Wir Ultras e.V./Postfach 190850/80608 München

PRO FANS
OHNE UNS KEIN KICK!

14. + 15. JANUAR BERLIN
WWW.FANKONGRESS-2012.DE



Streetwork-Bus

Der Streetwork-Bus ist Anlaufstelle für unsere Gruppe und Interessierte.



Hier gibt es Informationen, Flyer und Material wie das „Gegen den Strom“, Aufkleber oder Buttons. Du kannst aber auch einfach nur bei uns mit rumhängen oder Gespräche führen. Der Streetwork-Bus öffnet in der Regel 3,5 bis 4 Stunden vor Spielbeginn, allerdings nur an Spieltagen, die am Wochenende liegen. Du findest ihn am Busparkplatz an der Esplanade. Schau vorbei!

Südkurven **online**

Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve. Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren!



www.schickeria-muenchen.org